



Gutachten zur Bachelorarbeit von Kristýna Příhodová

Thema:

„Merkmale der Frauensprache“

Frau Příhodová widmet sich in ihrer Arbeit der Frauensprache (und indirekt auch der „Männersprache“) und deren Merkmalen, die sie in zwei Zeitschriften untersucht. Die ganze Arbeit sollte aus dem Blickwinkel gelesen werden, dass es sich um ein nur oberflächlich und sehr selten im Bachelorstudium angesprochenes Thema handelt, die Autorin hatte also eine schwierige Aufgabe, weil sie sich mit einem für sie sicherlich ganz fremden und neuen Thema bekannt machen musste.

Der theoretische Teil bietet ein breites Spektrum verschiedener Informationen, die das Thema der Frauensprache, der feministischen Linguistik oder der damit eng zusammenhängenden gesellschaftlich und historisch bedingten Phänomene betreffen. Als Folge dieser Breite könnte man eine gewisse Zersplitterung des theoretischen Teils der Arbeit in fünf Unterkapitel monieren: Das wirkt etwas chaotisch. Die Autorin wollte aber das Thema offensichtlich aus vielen Perspektiven behandeln – in diesem Zusammenhang ist nicht einfach, eine komplexere Struktur des Textes zu bilden.

Im theoretischen Teil finden wir eine relativ umfangreiche und angemessen formulierte Kompilation mehrerer Quellen, die normgerecht direkt oder indirekt zitiert wurden. In manchen Unterkapiteln sind leider hintereinander liegende Zitate zu finden (z.B. im Kap. 5.1), die vielleicht geschickter verbunden werden könnten.

Frau Příhodová hat in dem praktischen Teil mit einem umfangreichen Korpus gearbeitet. Würde man ein Auge zudrücken, was manche methodologische Lücken angeht (s. Fragen), könnten die Ergebnisse als interessant und relevant wahrgenommen werden. Vielleicht wäre noch zu empfehlen, direkt in den Text eine Tabelle mit den quantifizierten Ergebnissen einzufügen.

Das sprachliche Niveau der Arbeit entspricht den Anforderungen an eine Bachelorarbeit, der Text wurde in einer „angenehmen“ Sprache geschrieben und beinhaltet fast keine grammatischen Fehler oder Tippfehler (manche Beispiele: S. 9 – *sonder* statt *sondern*, S. 17 inexacte Arbeit mit den Bindestrichen oder S. 20 – *Mane* statt *Mann*).

Fragen für die Verteidigung:

1. S. 24 und 27 – Sind Sie mit der Charakterisierung der Frauen- und Männersprache von Trömel-Plötz einverstanden (z.B. die Äußerung, dass Frauen keine Vulgärausdrücke, Zweideutigkeiten oder Flüche verwenden)?

2. Fragen zum praktischen Teil:

a. Warum haben Sie gerade diese vier Elemente untersucht? Im theoretischen Teil haben Sie auch viele andere beschrieben.

b. Wer hat die untersuchten Texte geschrieben? Ein Mann oder eine Frau? Dies könnte natürlich Ihre Ergebnisse und deren Relevanz stark beeinflussen.

c. Sind Sie von Ihrem letzten Satz auf der S. 48 wirklich überzeugt? Es gibt doch viele andere Aspekte, die mitspielen (Autor selbst, thematische Gründe usw.).

Aus allen oben erwähnten Gründen bewerte ich die Arbeit **noch** mit der Note **výborně – 1**.

Pilsen, am 22.7.2013



Mgr. Michaela Voltrová

Zweitgutachter